Geehrtester Herr!

Verzeihen Sie, daß ich erst heute dazu komme Ihren Brief vom 16. May d. J. zu beantworten, allein, da das Hof-lager nach Olmütz berufen, um die italienische Oper während der Anwesenheit des Kaisers v. Rußland, und überhaupt alle musikalischen Festlichkeiten zu leiten, kam ich erst am 4. Juni von dort nach Wien zurück, und beeile mich nun, Ihnen folgendes mitzutheilen. Wir erwarten tagtäglich durch Hrn. Holding die Partitur der Casilda, und ich werde meinen ganzen Einfluß in Anwendung bringen, daß die Oper in unserem Theater zur Aufführung gelange. Um aber auch wirklich im Stande sein zu können, soviel als möglich günstig auf die Besetzung, Aufführung etc. etc. einwirken zu können, müßt ich aber auch die Direction dieser Oper übernehmen. Die Verhältnisse bei unserer Bühne sind nämlich so,

Sie

daß meine 2 Herren Collegen, Reuling und Esser, und ich die Opern unter uns theilen, das heißt: es hat nämlich jeder seine bestimmten Opern zum dirigiren. Da es sich nun gerade treffen könnte, daß ich – wenn die Casilda an die Reihe kommt, gerade früher eine Oper übernommen hätte, so könnte ich in diesem Falle die Casilda um so weniger zur Direction über nehmen, als ich ohnedieß alle großen Opern: Hugenotten, Prophet etc etc. zu leiten habe.

Ich ersuche Sie deshalb, verehrtester Herr! zu veranstalten, (: aber ja <u>recht bald</u>:) daß Se. Hoheit die Gnade haben möge, in einigen Zeilen an mich den Wunsch auszudrücken, daß ich seine Oper zum Einstudiren und dirigiren übernehmen möge, wo nach ich dann mein bischen Talent und all meinen Fleiß und Eifer in Anwendung bringen werde, um

Sie

WIENER STADTBIBLIOTHEK

i das Werk Ihres durchlauchtigsten
Fürsten auf seine Art ins Leben zu
rufen, daß es nicht würdiger mehr dazu-
stehen vermag. Ich werde selbst ein
Hauptaugenmerk auf das Einstudieren
der Chöre wenden, kurz die Oper als
die meinige ansehen.

Was den Verkauf an einen hiesigen
Verleger betrifft, muß ich das Werk
erst in Händen haben, und werde
dann gewiß collegialisch für Sie
handeln.

Ich ersuche Sie, mich recht bald
mit einer Antwort zu beehren, denn
die Zeit drängt, und bleibe indeß

Hochachtungsvoll

Ihr Ergebenster

Heinrich Proch

Wien, am
4. Juni 851.

k. k. Hofkapellmeister.

WIENER STADTBIBLIOTHEK